Euer Hochwohlgeboren!

Ich muß Eu: Hochwohlg: abermals belästigen,
die Veranlassung ist beyliegendes Schreiben
von Mad: Bouvard, das ich gütigst zu lesen
bitte. — Madame hat mich versichert
daß Ihr Herr Baron, so höchst menschenfreundlich
und gütig, sich ihrer Angelegenheiten
während ihres Aufenthaltes in Wien angenommen
haben, auch Ihr Herr Baron v. Ottenfels alle Gnaden
für sie hatte — ich darf wohl nicht noch
meine innigste Bitte um Dero Verwendung
in diesem Falle hinzufügen — die Sache
ist ohnehin von der Art, daß sie die
Theilnahme jeder menschenfreundlichen Ge-
sinnung erregen muß. — Sr. Durchlaucht
ist selbst so huldvoll gegen die beyden
unglücklichen Frauen gesinnt — daß ich

voll Vertrauen hoffe Sr: Fürstlichen Gnaden
in dessen Bereich so viele Wohlthaten
ausgeübt worden — wird diese beyden
Frauen, die er in seinen gnädigsten
Schutz genommen — dieser gräßlichen Lage
entreißen, und in Rücksicht — daß die
ganze Zukunft derselben von ihrem
persönlichen Erscheinen in Paris
abhängt — die Möglichkeit verschaffen
dahin zu gelangen. — Weil, ich weiß
es hängt im Menschenleben von
einem gütigen Vorwort, oder geneigten
Protection ab — in dieser Hinsicht ist
Mad: Bouvard durch die Gnade Euer
Hochwohlgeboren bestens empfohlen. —
Was die wahre deutsche Mühe
mir möglich machte um Mütter und

Tochter, für einige Tage, den Aufenthalt in München möglich zu machen biß sie einen Gnädigst. Bescheid auf ihren Brief bekommen, habe ich gethan und sie mit der sicheren Hoffnung getröstet daß Hochwohlg: ihr Dero gütige Verwendung nicht entziehen werden.

Mit
aller Hochachtung
Euer Hochwohlgeboren

unterthänigster
Heinr: C. Blum
dramat. Dichter.
Laimgrube N. 14.

Wien am 19 Sept 1843.

An
Sr: Hochwohlgeboren
dem Herrn
Staatsrath
Baron Vesque.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK